

Ein Kriegsheld in Mönchskleidern

So wie wir ihn da verehrt sehen, mag er einst auch auf dem Schlachtfeld bei Witzgen gestanden haben, als eine Kugel ihm das Heiligbild das auf seinem Stecken angebracht war, zerschmetterte.

Studien zu Ende und ging zum priesterlichen Berufe über. — Im Jahre 1805 rüstete das östliche Europa zu neuem Kampfe gegen Frankreich.

Alles bisher von Haspinger erzählt war aber nur kleines Wert im Vergleich zu der Heldenarbeit, die er im Verein mit Andreas Hofer, Speckbacher und den andern Helden des Tirolerlandes in jener späteren Zeit verrichtete, wo das wackerste Bergvolk der ganzen Welt ein so erhabenes und erhebendes Beispiel von Vaterlandstreue gab.

Über Haspinger ist trotz aller feiner Details auch im weitesten Kampfe nicht im schärfsten Augenblicke ein Wort verloren worden wie durch ein Wunder stets unversehrt geblieben. Am furthesten hat er in der zweiten Schlacht am 2. März 1805 unter den Feinden aufgetaucht. Er besetzte den linken Flügel und die Wette und hatte den wichtigsten Teil des Treffens zu leiten.

neuen Angriff an, indem er das Heiligbild hoch in der Rechten schwingend rief: „Seht! nun hab' ich den Götzen!“ — Johann Simon Haspinger hieß er von Hause aus. Er war 1776 zu St. Martin im Pustertale als Sohn eines dortigen Bauerseines geboren, die ihn schon früh für den geistlichen Stand bestimmten.

Seine Stütze und Waffe zugleich, denn eine andere führte er nicht mehr. Bei dem ersten Streifzuge, den der Mönch und Hauptmann „Hotbart“ — wie er jetzt vielfach genannt wurde — unternahm, trat ihn eine feindliche Kugel in der Wange. Ein kleines Kreuz, das er in seinem Säckchen an seinem Gürtel trug, wurde sein Kettler. Die Kugel zerschmetterte es, und Haspinger blieb unverletzt.

Ein paar Tage später (am 20. Mai) führte Vater Hotbart die Schützenkompanien in der Schlacht am Jeldberge an. Fast wären die Tiroler wieder zurückgedrückt. Er warf sich mitten in sie hinein, ergriff ein paar von ihnen beim Arme und schrie die Wankmütigen mit Donnerstimme an: „Brüder! Was das Euer Versprechen beim Auszuge? Habt ihr nicht gelobt, euren letzten Blutstropfen für euren rechtmäßigen Monarchen zu opfern? Lebt wohl, ihr Weimeldigen!“



Der Laden als Pferdewall.

lich mit seinem Stock ab, und just zur selben Stunde legte einer seiner Schützen auf seiner Schulter die Büchse an und schoß den Gegner nieder. Vater Hotbart war getroffen, aber sein üppiger Bart von dem Schuß hart angefangen.

Über Haspinger ist trotz aller feiner Details auch im weitesten Kampfe nicht im schärfsten Augenblicke ein Wort verloren worden wie durch ein Wunder stets unversehrt geblieben. Am furthesten hat er in der zweiten Schlacht am 2. März 1805 unter den Feinden aufgetaucht. Er besetzte den linken Flügel und die Wette und hatte den wichtigsten Teil des Treffens zu leiten.



Tiroler Kavallerie vor einem Han (Einzelhaus) im Taurisgebirge.

nommen, obwohl allen Offizieren eine regelmäßige Sorge zuteil wurde. In seinen Tagen ganz Krieger, blieb er in seinem Leben der einfache Mönch und verlangte von seinem Vaterlande, für dessen Sache er sich ablegte, nichts als unentgeltliche Verpflegung.

Eine begrabene Kirche. Geschirrwaschen ohne Handtuch.

Mitten im Kriegslärm vernimmt man plötzlich vom Weisland in der Schweiz her die Kunde über ein neu entdecktes Wunder in Weisingen. Diesmal freilich ist es kein Wunder der Natur, sondern seiner ganzen Art und Seltenheit nach ein Wunder der Kunst.

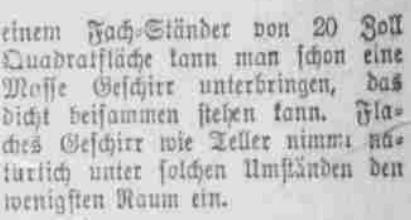
Tabei soll das Geschir angelich gereinigt werden.

Eine sehr einfache, leicht herzustellende Vorrichtung, welche das Rutschen-Handtuch ganz überflüssig zum Trocknen von Geschirre macht, ist neuerdings ausgeteilt.

Dieselbe besteht aus einer viereckigen Pfanne, mit einem eisernen Boden. Das Geschirrande aufzustellen und es zugleich aus dem abfließenden Spülwasser herauszuhalten.

Nachdem das Geschir abgewaschen ist, wird es hier reihenweise aufgestellt; dann wird brühendes Wasser darüber geschüttet, und bald ist das Geschir von selbst trocken.

Der Apparat kann nach Bedarf beliebig groß gemacht werden; aber in einem Fach-Ständer von 20 Zoll Quadratklafter kann man schon eine ganze Menge Geschirre unterbringen, das dicht beisammen stehen kann. Nach dem Geschirre wie Teller nimmt natürlich unter solchen Umständen den wichtigsten Raum ein.



Das geheimnisvolle Männchen

Folgendes artige Kunststückchen hat schon manche fröhliche Gesellschaft beflügelt. Der aufmerksame Wirt, der seine Gäste unterhalten, oder der gute Vater, der seinen Kindern eine Freude bereiten will, zeigt ein einfaches Glasplättchen vor und berichtet, daß die Figur eines Männchens auf ihr erscheinen werde.



Elektrisches Schattenspiel.

Fische liegen (siehe Bild), und reißt mit einem wollenen oder seidenen Luche auf dem Glase hin und her. Endlich legt er das Tuch weg, nimmt die Platte wegrecht in die Hand, bläst einmal drüber hin und hält sie nun abermals zwischen Licht und Wand.

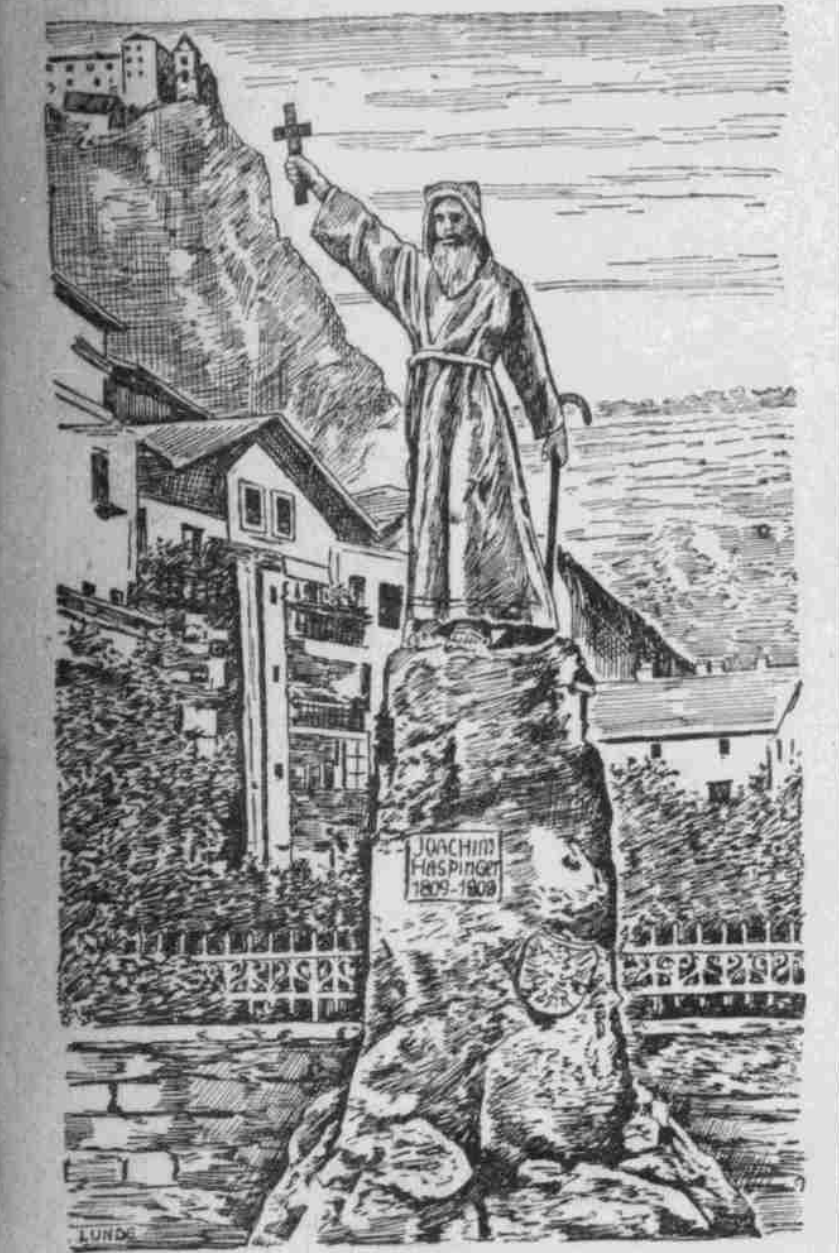
Die Erklärung des Stückchens ist einfach. Natürlich war die Platte präpariert, d. h. auf ihrer einen Seite war mit Glyzerin und einem Pinsel die geheimnisvolle Figur bereits aufgetragen, und zwar nicht nur die Umrisse, sondern alle ihre Flächen ausgefüllt.

Das Glyzerin ist ebenso durchsichtig wie das Glas; man konnte es also beim Hochhalten der Scheibe nicht entdecken, und es warf auch keinen Schatten. Zwischen den beiden Wänden auf der Tischplatte aber lag etwas Rorktaub, der durch Abreiben eines Flächenfortes genommen wurde.

Was können Sie uns nun über den Keimling des Angellanges sagen? — Dorffolger: „Na, Herr Berichtsrat, er ist grad feiner von die Flecken und auch feiner von die Schleifen, er ist halt so einer... na, wissen Sie so einer wie wir zwei, Herr Berichtsrat!“

Wie ein Wiener Wirt aus amtlicher Quelle mitteilt, sind neuerdings auch an fremde Kriegseingefangene in Oesterreich Briefe eingeschmuggelt worden, welche in Form von miltärischen Befehlen die Gefangenen auffordern, durch Zerstückung der Säulen und durch Brandstiftung Sabelage zu treiben und den Zentralmächten auf jedem möglichen Wege Schaden zuzufügen.

Die Zeitung brandmarkt die Gewissenlosigkeit der Urheber dieser Instruktionen, welche für die Gefangenen, wenn sie diese auszuführen suchten, die sichere Todesstrafe nach sich ziehe.



Haspinger's Portrait.

Waffen gehalten. Kaum war er wieder zur Hochschule zurückgekehrt, als im März 1797 ein abermaliger Aufmarsch der Tiroler Landesregierung gegen die Franzosen erging. Da litt es unsere Stadt wieder nicht länger bei den Büchern. Der französische General Joubert rückte mit einem großen Heere gegen Innsbruck vor.



Ansicht von Regins' Bild von der Place Royale auf die Kathedrale.